

Gott lieben – von ganzem Herzen

Markus 12,30

Predigtreihe «Zurück zum wichtigsten Gebot» Teil 1

26. Oktober 25

Sämi Schmid

Letzten Sonntag hat Beat Müller in der Predigt die Aussage gemacht: *«Geistliche Gesundheit wird in Liebe gemessen.»* Die Gesundheit von meinem und deinem Glauben wird in Liebe gemessen – in Liebe zu Gott und Liebe zu den Mitmenschen.

Mit dieser Aussage hat Beat eine Steilvorlage für die Predigtreihe gegeben, die ich heute beginne. In den nächsten 4 Predigten schauen wir uns den bekannten Vers aus Markus 12,30 an. Dort sagt Jesus:

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
von ganzem Herzen, von ganzer Seele,
mit ganzem Verstand und mit allen deinen Kräften.**

⇒ Das hast du sicher auch schon gelesen oder davon gehört. Ich bin überzeugt, in diesem Wort – oder besser gesagt in dieser Tatsache unserer Liebe zu Gott liegt noch sehr viel Potential brach. Da geben wir uns mit viel zu wenig zufrieden. Das ist eine Schatzkiste, die oft fast unberührt in der Ecke steht.

Deshalb habe ich dieser Predigtreihe den Titel gegeben «zurück zum wichtigsten Gebot». Wir können uns als Christen mit allen möglichen guten und wichtigen Themen beschäftigen. Ich zähle hier einmal einige auf: (es gibt sicher einige darunter, die du auch sehr wichtig findest)

Gebet, Auftrag, Berufung, Erweckung, Endzeit, Gemeindebau, Israel, Heiliger Geist, Evangelisation, Gemeinschaft, Wiederkunft von Jesus, missionarischer Lebensstil, etc.

Hey, das sind absolut wichtige Themen. Und vor lauter wichtiger Themen, die wir beachten wollen, verlieren wir das Wichtigste aus den Augen – die Liebe zu Gott. (zeichnen oder einblenden) Jesus sagt: Das ist das Wichtigste:

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
von ganzem Herzen, von ganzer Seele,
mit ganzem Verstand und mit allen deinen Kräften.**

Damit das möglich ist – damit wir Gott lieben können, ist Jesus am Kreuz für uns gestorben. Mit seinem Tod hat er den Weg freigemacht für diese Liebesbeziehung zu Gott.

Alles andere – alle anderen Themen fliessen aus dieser Liebesbeziehung mit Gott heraus.

Im Markus 12 lesen wir, wie ein Schriftgelehrter sehr beeindruckt war von Jesus – in seinem Herzen berührt. Und er kommt mit der ehrlichen Frage zu Jesus: Was ist denn das Wichtigste im Glauben? Das war keine Fangfrage, um Jesus Fall zu bringen. Diese Frage bringt sein Anliegen und seine grosse Ernsthaftigkeit auf den Punkt. Er wollte wissen, ob er mit seinem Glauben den richtigen Fokus hat.

Und Jesus sagt ihm dann etwas, das er schon längst weiss. Er zitiert diesen Satz aus 5. Mose 6, der von jedem frommen Juden morgens und abends aufgesagt wird.

Jesus war ein Genie. Er hatte die Fähigkeit komplexe geistliche Wahrheiten und Zusammenhänge so zu vereinfachen, dass man sie weder vergessen noch bestreiten kann. Und das gilt genauso für dich und für mich heute.

Zurück zum Wichtigsten Gebot. Ich glaube, dass für uns wichtig ist, dass wir zu diesem Gebot zurückkehren. Ich bin überzeugt, dass neue Bewegung, neue Kraft und Erfüllung in unseren Glauben kommt, wenn wir unsere Liebe zu Gott neu in den Fokus nehmen.

Gott lieben

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, LIEBEN
von ganzem Herzen, von ganzer Seele,
mit ganzem Verstand und mit allen deinen Kräften.**

Gott lieben – steht hier. **Liebst du Gott?**

Vor vielen Jahren spürte ich, wie Jesus mich persönlich fragte: Liebst du mich? Und ich war dann grad recht verunsichert. Denn ich spürte sofort: Ja, ich glaube an Jesus. Ich habe ihn in mein Herz aufgenommen. Aber liebe ich ihn? Diese Frage löste einen wichtigen Prozess in meinem Glauben aus.

Ich bin überzeugt, dass Jesus, der Vater und der Heilige Geist auch dich heute Morgen fragt:

Liebst du mich?

Jesus sagt in Markus 12 unmissverständlich: Das ist das Wichtigste! Es gibt nichts Wichtigeres als das für deinen Glauben, als Gott zu lieben. Wenn du diese Frage nicht mit einem klaren JA beantworten kannst, dann ist dies eine Einladung an dich, dich dieser Frage zu stellen.

Jesus redet hier ganz klar von Liebe. Kannst du deine Beziehung Gott als Liebesbeziehung bezeichnen? Ich habe mich bei dieser Frage lange gerechtfertigt, indem ich dachte:

- Ich gehorche ihm, weil ich ihn liebe. Ich ehre ihn. Ich lobe ihn. Ich danke ihm. Das ist meine Liebe zu Gott.

Aber Jesus redet hier ganz klar von «Gott lieben». Jesus sagt hier nicht: Du sollst den Herrn, deinen Gott, gehorchen von ganzem Herzen – auch nicht akzeptieren, respektieren, ehren, loben, danken, ...

Wenn du diese tiefe Liebe zu Gott noch nicht kennst, oder vielleicht verloren hast, dann gibt es noch sehr viel zu entdecken. Genau das hat Jesus im Fokus, bei diesem wichtigsten Gebot. In der ersten Predigt heute geht es um unser Herz. Gott lieben – von ganzem Herzen.

Bedeutung des Herzens

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
von ganzem Herzen, von ganzer Seele,
mit ganzem Verstand und mit allen deinen Kräften.**

Jesus zeigt hier 4 Dimensionen auf, wie wir Gott lieben können. Da ist die Rede vom Herzen, der Seele, dem Verstand und unserer Kraft. Unser Herz steht an erster Stelle. Diese Reihenfolge ist von grosser Bedeutung. Wir in unserer westlichen Kultur würden den Verstand an die erste Stelle setzen. Viele von uns versuchen den Glauben in erster Linie mit dem Verstand zu leben. Aber damit liegen wir falsch – einseitig – zu kurz. Vor dem Verstand wird das Herz und die Seele genannt.

Unser Herz ist ein absolut wunderbares und faszinierendes Körperteil. Es wiegt weniger als 500 Gramm und schlägt täglich um die 100'000x. Jeden Tag befördert es 7000 Liter Blut durch 95'000 km Blutgefässe in unserem Körper.

Die Wissenschaft hat herausgefunden, dass unser Herz so etwas wie einen eigenen Kopf hat. Diese Wissenschaftler sagen, dass unser Herz eigene hirnähnliche Hormone und ein zelluläres Gedächtnis hat. Neueste Erkenntnisse belegen, dass unser Herz eine Art Sinnesorgan ist. Das Herz schickt nämlich mehr Signale zum Hirn als umgekehrt. Und ich habe gestaunt, als ich gelesen habe: *«Das elektromagnetische Energiefeld des Herzens ist 60x stärker als das des Gehirns und kann auf eine Distanz von über einem Meter noch gemessen werden.»*

Unser Herz ist weit mehr als nur ein Muskel oder eine Blutpumpe in unserem Körper. Das erste Organ, das bei einem Embryo funktioniert, ist das Herz. Es beginnt zu schlagen, bevor das Gehirn aktiv ist. Woher bekommt das Herz den Impuls zu schlagen, wenn das Hirn noch keine Signale geben kann?

Wenn ein Mensch durch eine Herztransplantation ein neues Herz bekommt, wird nicht nur die Pumpe ausgewechselt, sondern viele mehr – zum Beispiel die Vorlieben des ursprünglichen Herzbesitzers. Mir blieb fast die Spucke weg, als ich in vertrauenswürdiger Quelle gelesen habe:

«Ein Veganer bekam mit dem neuen Herzen auf einmal einen Heisshunger nach Chicken Nuggets. Bei einem anderen änderte sich mit seinem neuen Herzen der Musikgeschmack von Klassik zu Hardrock.»

«Eine Frau konnte sogar den Mörder ihrer Herzspenderin so genau beschreiben, dass dieser gefasst werden konnte.»

Da bekommen wir einen Einblick in die biblische Dimension des Herzens. Wie viele von euch wissen, kommt in der Bibel der Begriff Herz sehr häufig vor – mehr als 900x. Nach biblischem Verständnis ist unser Herz das Zentrum der Persönlichkeit. Es ist der Sitz des Denkens, Fühlens und Wollens. (für uns oft unglaublich – das macht doch das Hirn!?) Unser Herz ist ein Beziehungsorgan – zu Gott, zu Mitmenschen, aber auch zu Tieren, zum Auto, zum Geld, zum Haus, zur Heimat, etc. Genau das ist der Grund, weshalb Jesus sagt:

Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Matthäus 6,21

Unser Herz ist der Ort, wo die Beziehung zu Gott ihren Ursprung hat und wo Gott ganz wohnen möchte.

Dieses Verständnis vom Herz ist wichtig, wenn Jesus sagt:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ...

Mit ganzem Herzen

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ...

Diese Latte liegt sehr hoch. Der Anspruch von Gott scheint fast unerreichbar. Er sagt hier nicht: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit 51% deines Herzens – von ganzem Herzen – 100%. Die Frage ist hier: Mit wem teile ich mein Herz. Für die 100-prozentige Liebe zu Gott gibt es sehr viel Konkurrenz. Wie gesagt: Unser Herz ist ein Beziehungsorgan und sucht oft nicht nur bei Gott Erfüllung und Lebenssinn. Deshalb sagt Jesus:

Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Matthäus 6,21

Unser grösstes Problem ist, dass wir oft ein geteiltes Herz haben. Wir leben ständig in einer inneren Zerrissenheit zwischen der Liebe zu Gott und der Liebe zu anderen Dingen (Götzen). Wir sind alle froh, dass niemand in unser Herz sieht. So können wir wenigstens gegen aussen so tun, als ob alles in Ordnung wäre. Wir singen die schönen Lieder im Gottesdienst mit. Wir nehmen uns Zeit für die Bibellese und fürs Gebet, etc. Wir sind ja nicht blöd. Wir können lernen, was man als rechter Christ so tut – ohne dass es von Herzen kommt, das Gott 100% liebt. Natürlich will ich euch das nicht pauschal allen unterstellen. Aber darin liegt eine sehr grosse Gefahr, die sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel hindurchzieht. Wer merkt denn schon, wenn mein halbes Herz für etwas anderes schlägt? Gegen aussen sieht alles bestens aus.

Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an. 1. Samuel 16,7

Die Propheten mussten das Volk Israel in Gottes Auftrag immer wieder für ihr geteiltes Herz kritisieren. So sagt Jesaja in Gottes Namen:

Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.

Ich bin überzeugt, dass die meisten von damals sofort dagegen protestiert hätten. «Nein, sicher nicht! Wir machen ja alles, wie es geboten ist!»

Ihre Ehrfurcht vor mir ist nur ein angelerntes Menschengebot. Jesaja 29,13

Zitiert Jesus in Matthäus 15,8

Und im letzten Buch der Bibel im Sendschreiben an Ephesus lesen wir, dass Jesus sagt:

Ich habe gegen dich, dass du die erste Liebe verlassen hast. Offenbarung 2,4

Das heisst nicht, dass wir gar nicht mehr an Gott glauben. Das heisst, dass wir unser Herz mit anderem teilen. Und für Gott ist das nicht in Ordnung.

Und so viele von uns haben wie ich eine ehrliche, tiefe Sehnsucht danach, Gott wirklich von ganzem Herzen zu lieben. Wir leiden an dieser inneren Zerrissenheit. Denn wir spüren oft, dass in der Liebe zu Gott die wirkliche Lebenserfüllung liegt. Und doch schaffen wir es aus eigener Kraft nicht.

Müssen wir uns damit abfinden, weiter in dieser inneren Zerrissenheit zu leben? Müssen wir uns mit dem zufrieden, was wir jetzt schon haben? Müssen wir uns sagen, dass dies eine Illusion ist? Vielleicht für ein paar Oberfromme erreichbar, aber nicht für mich?!? Das würde heissen, dass wir resignieren und aufgeben.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ...

Jesus hat uns dieses wichtigste Gebot nicht gegeben, weil es sowieso nicht erreichbar ist. Wenn er es so sagt, dann muss es einen Weg geben, dies zu leben und zu erleben. Aber wie komme ich dazu?

Wie komme ich dahin?

In Sprüche 4,23 gibt uns der weise Salomo einen wichtigen Hinweis:

Bewahre dein Herz mit ganzem Fleiss, denn daraus quillt das Leben.

Oder eine andere Übersetzung sagt es so:

Vor allem anderen behüte dein Herz, denn dein Herz beeinflusst das ganze Leben.

Das Herz versorgt nicht nur unseren Körper mit Blut, sondern beeinflusst entscheidend, wen oder was es liebt. Es hängt sich so schnell an alle möglichen Dinge. Deshalb sollen wir es mit Gottes Hilfe bewahren.

Der König Salomo hat hier wohl etwas sehr Weises gesagt. Aber in seinem Leben und in seinem Glauben ist er genau an diesem Punkt gescheitert. Denn sein Herz hing auch an der Liebe zu Frauen und zur Sexualität.

Wie kommen wir dahin, dass wir Gott von ganzem Herzen lieben?

Der erste Schritt ist wohl, dass wir der Realität von unserem geteilten und zerrissenen Herzen die Augen schauen. Es ist gut und wichtig, dass wir uns selbst und auch den andern um uns herum nicht länger etwas vormachen. Sondern unser Herz – so wie es ist – Gott hinhalten. So hat es David auch gemacht. In Psalm 139 lesen wir, wie er betet:

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken.

Zeige mir, wenn ich auf falschen Wegen gehe, und führe mich auf den Weg zum ewigen Leben. Psalm 139,23-24

Der zweite Schritt ist dann, dass wir Gott um Hilfe bitten. Menschlich gesehen können wir dieses wichtigste Gebot niemals einhalten. Wir schaffen es nicht. Aber der Heilige Geist, der in unserem Herzen wohnt, schafft das. Er ist quasi als Spezialeinheit bereits vor Ort, wo unser Problem ist. Und er will uns zu Menschen machen, die Gott von ganzem Herzen lieben können und dadurch reich gesegnet und erfüllt werden.

Gott hat schon durch den Propheten Hesekiel versprochen:

Ich will ihnen ein ungeteiltes Herz und einen neuen Geist in sie geben, und das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes (lebendiges) Herz geben.

Hesekiel 11,19

Wenn wir um das bitten, was er versprochen hat, dann ist dies genau im Willen von Gott. Er kann und will uns in diese Liebesbeziehung zu Gott weiterführen.

Gerhard Terstegen sagt es seinem bekannten Lied so:

Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten.

Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.

Wer ihn kenn, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder; GEBT DAS HERZ IHM WIEDER.